

Kritik an der Römisch-Katholischen Kirche, aber Fortsetzung der ökumenischen Arbeit

Gremium	Synode der Evangelischen Kirche H.B. in Österreich
Funktionsperiode	14. Synode H.B.
Session	3. Session
Beschlussdatum	23./24. Oktober 2000, Wien
ABl. Nr.	321/2000

Die Reformierte Kirche (Evang. H.B.) steht gemeinsam mit ihrer lutherischen Schwesterkirche (Evang. A.B.), der Römisch-Katholischen Kirche sowie allen anderen christlichen Kirchen in Österreich in der Einheit der einen, heiligen, allgemeinen (das ist katholischen) und apostolischen Kirche. Mit allen diesen Kirchen bekennt sie Jesus Christus als ihren Herrn, von dem sie den Auftrag hat, den in der heiligen Schrift begründeten Glauben unter allen Menschen zu verbreiten.

Daher ist die Synode H.B. überzeugt, dass es sich beim Zusammenleben der Kirchen nur um eine von konstruktiver Toleranz getragene Ökumene des wechselseitigen konfessionellen Respekts handeln kann. Das heißt, Kirchen haben sich unbeschadet der vorhandenen Differenzen als Kirchen anzuerkennen und in dieser Anerkennung nicht erst das Ergebnis, sondern die Voraussetzung für künftige ökumenische Gespräche zu sehen.

Die Römisch-Katholische Kirche hat kürzlich den Anspruch wiederholt, die einzig wahre christliche Kirche zu sein und beharrt damit auf ihrem traditionellen Widerspruch zu den anderen christlichen Kirchen.

Ungeachtet dieses alarmierenden Zeichens will sich die Synode H.B durch Unterschiede im Kirchenverständnis nicht davon abhalten lassen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und wiederholt ihre Einladung an alle Christen, die es mir ihrem Gewissen vereinbaren können, an ihren Aktivitäten, ihren Gottesdiensten und ihrem Abendmahl teilzunehmen.

Die Synode H.B. anerkennt, dass für die Römisch-Katholische Kirche in diesem Land die anderen hier ansässigen Kirchen gleichberechtigte und gleichwertige Partnerkirchen sind und sie daher aktiv im Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich mitarbeitet.

Im Vertrauen auf das Wirken des heiligen Geistes setzt die Evangelische Kirche H.B. in Österreich ihre ökumenische Arbeit fort.

